

Zweyter Anhang.

Etwas über die Rechtschreibung
(Orthographie.)

§. 1.

264 Zur Rechtschreibung gehört, daß man die Wörter mit den rechten Buchstaben, und diese in der richtigen Ordnung schreibe, auch die Wörter und Sätze gehörig trenne, und die Unterscheidungszeichen recht anwende. Die Rechtschreibung empfiehlt uns; sie verhütet Mißverständnisse und oft auch Nachtheile.

§. 2.

265 Man lernt richtig schreiben 1. durch Aufmerksamkeit auf die richtige Aussprache. Sprichst du: Nicht statt Nichts; ich globe, ich gläbe, statt: ich glaube; erscht, statt erst; ruf, rauf, statt herauf, so wirst du auch leicht so schreiben.

2. Dadurch daß man richtig buchstabirt und syllabirt, die Sylben richtig abtheilt und keiner mehr oder weniger Buchstaben gibt, als ihr gehören, z. B. Con—stan—ti—no—po—li—ta—ni—sche Vor—städ—te.

3. Durch Aufmerksamkeit im Lesen, wie ein Wort geschrieben wird. Z. B. die Stadt; statt seines Bruders.

4. Durch Aufmerksamkeit, wo etwa das Stamm- oder Wurzelwort über die davon abstammenden Wörter Auskunft giebt. Z. B. Beängstigung von Angst; Kühner von Kuhn. Doch muß man sich vor falschen Ableitungen hüten. Z. B. Die Flügel nicht von fliegen, sondern von Flug, Flüchtlinge nicht von fliehen, sondern von Flucht herleiten.

5. Dazu kommen noch einige Regeln, die jedoch den Mangel an Uebung nicht ersetzen. Um diese Regeln zu verstehen, muß man wenigstens Etwas von der Beschaffenheit unsrer Sprache wissen.